

INHALT

	SEITE
1. EINLEITENDE BEMERKUNGEN	9
1.1 Zur Forschungslage	11
1.2 Korpus und Analyseschwerpunkt der Arbeit	21
2. STATISTISCHE ANALYSE UND ERFASSUNG DER FRAUENFIGUREN IM DRAMA DÜRRENMATTS	39
2.1 Die statistische Verteilung der Frauenfiguren im Vergleich zu den Männerfiguren	44
2.2 Ergebnisse	53
3. DIE SOZIOLOGISCHE EINBINDUNG DER FRAUENFIGUREN	61
3.1 Soziologische Theoriebildung	65
3.2 Die sozialen Rollen der Frau	69
3.2.1 Die Ehefrau	79
3.2.2 Die Witwe	83
3.2.3 Die Mutter	84
3.2.4 Die Braut	88
3.2.5 Die Geliebte	91
3.2.6 Die Tochter	93
3.2.7 Die Schwester	96
3.2.8 Die ledige Frau	98
3.2.9 Die berufstätige Frau	102
4. DIE BILDLICHKEIT DER FRAUENFIGUREN	109
4.1 Allgemeine Bildbereiche	110
4.1.1 Die Frau Welt	110
4.1.2 Die Hexe	111

4.1.3	Die Femme fatale	113
4.1.4	Das Motiv der (selbstlosen) Kurtisane	116
4.1.5	Das Marionetten-Motiv und der Doppelgänger	120
4.1.6	Die Letzten ihres Geschlechts	123
4.1.7	Der Henker	126
4.1.8	Die Tiermetaphorik	129
4.2	Farbsymbolik	131
4.3	Religiöse Bildbereiche	138
4.3.1	Der Engel	138
4.3.2	Die vier ersten überlieferten Frauenfiguren der Bibel als menschliche Archetypen im <i>Porträt eines Planeten</i>	142
4.3.3	Die Versucher-Figur und das Meteor-Motiv Dürrenmatts	143
4.3.4	Die Hure Babylon	144
4.3.5	Jeanne d'Arc	146
4.3.6	Judith und Holofernes	149
4.4	Mythologische Bildbereiche	157
4.4.1	Antigone	159
4.4.2	Die Parzen	162
4.4.3	Pandora	163
4.4.4	Der Minotaurus	168
4.4.5	Die Dreifaltige Göttin	172
5.	DEFORMATIONSFORMEN DER FRAUENFIGUREN	177
5.1	Kurrubi (<i>Ein Engel kommt nach Babylon</i>) – Sonderfall und Idealfolie	180
5.2	Deformationen der Sprache und der Kommunikation	188
5.2.1	Inhaltliche Sprachdeformationen	193
5.2.2	Chansons	196
5.2.3	Sprachliches Handeln	201
5.2.4	Sprache als Maske	207

5.2.5	Simultansprache und Stereotypien	211
5.2.6	Rezitation von Fremdtexten	223
5.2.7	Sprachversagen und Störungen der kommunikativen Beziehung	234
5.3	Physische Deformationen	245
5.3.1	Sinnesschädigungen	248
5.3.2	Verbrennungen	257
5.3.3	Drogenabhängigkeit	263
5.3.4	Körperliche Missbildungen	266
5.3.5	(Un)Sterblichkeit	279
5.4	Psychische Deformationen	290
5.4.1	Realitätsflucht	300
5.4.2	Monomanien	312
5.4.2.1	Diverses	312
5.4.2.2	Machtwahn	334
5.4.2.3	übersteigerte Hingabe bzw. Liebeswahn	343
5.4.3	Affektive Störungen und Psychosen	354
5.4.3.1	Affektive Störungen	354
5.4.3.2	Psychosen	365
5.4.3.2.1	Wahnhafte Störungen	365
5.4.3.2.2	Multiple Persönlichkeitsstörungen	384
5.5	Soziale Deformationen	395
5.5.1	Sonderfälle	396
5.5.2	Bigamistinnen	403
5.5.3	Selbstmörderinnen	407
5.5.4	Deformationen der weiblichen Rolle	419
5.5.4.1	Geschiedene Frauen	420
5.5.4.2	Alte Jungfern	425
5.5.5	Weibliche Figurationen des Bösen	434
5.5.5.1	Amoralische Verbrecherinnen	435
5.5.5.2	Auslöserinnen der Katastrophe	444
5.5.6	Instrumentalisierungen der Sexualität	469
5.5.6.1	Huren-Typus bzw. die promiskuitive Frau	470
5.5.6.2	Professionelle Huren	511

6.	AUSBLICK AUF DAS EPISCHE WERK: EXEMPLARISCHE ANALYSEN	549
6.1	Experimentelles Schreiben: Der >Film zum Lesen< <i>Midas oder Die schwarze Leinwand</i>	553
6.2	„Das Wunder der Liebe“: Dürrenmatts Prosakomödie <i>Griechen sucht Griechin</i>	561
6.3	Die Travestie des Kriminalromans in Dürrenmatts <i>Justiz</i>	580
7.	FAZIT	613
7.1	Die Frau als ‚ <i>Weib</i> ‘ – generische Bezeichnung oder negative Perspektive?	613
7.2	Der mutige Mensch oder der mutige Mann?	628
7.3	<i>Die Frau als Ariadnefaden des Mannes</i> Übertragung des Welt-Modells Labyrinth auf die dramatischen Texte Friedrich Dürrenmatts	636
7.4	Die Präsentation der Frau in ihrer schlimmstmöglichen Wendung – Gegenbild mit sozialprovokatorischem Impetus	659
8.	LITERATURVERZEICHNIS	677